

Clm 14387

Theologischer Sammelband

Pergament 102 Bl. I, III: 27, 5 × 18 / II: 27,5 × 16,5 / IV: 26,5 × 19 I: Regensburg / II: Frankreich (Bretagne?) / III: Saint-Amand (oder Salzburg?) / IV: Westdeutschland (?) I: 2. Viertel 9. Jh. / II: Mitte 9. Jh. / III: 1. Viertel 9. Jh. / IV: 2. Hälfte 9. Jh.

Durchgehende Folierung 18./19. Jh.; ältere Folierung s. Fasz. II-IV.

Spätgotischer Holzdeckelband mit hellbraunem Lederüberzug; Streicheisenlinien und Einzelstempel (EBDB w000067, z.T. bei KYRISS 29 – Regensburg-St. Emmeram). Spuren und Reste von zwei seitlichen Schließen und Spuren von fünf Metallbeschlägen je Deckel; Kettenöse erhalten. Vier Blattweiser mit Aufschrift *II – V* an Bl. 6, 9, 14, 20. Titelschild, Pergament, 15. Jh.: *Expositio Bede super titulos psalmodum cum reliquis*. Darunter Spuren eines kleineren, offenbar abgefallenen Schildes. Signatur außen auf Vorderdeckel *g 11*, unter dieser Signatur in Mengers Katalog von 1500/01 verzeichnet; vgl. MBK IV/1, S. 205. Auf vorderem Spiegel Inhaltsangabe, 15. Jh., eingetragen: *Epistola beati Clementis pape ad Iacobum episcopum Irlm. / Nomina pontificum Romanorum / Vocabularius / Expositio Bede in titulos psalmodum*; darunter Papierschildchen mit Aicher-Signatur *15-9*. Rückentitel: *S. Clementis Epist. ad [Ja]cob[um]. V. Beda in Tit. Psal. Vita S. Justi[ni]. Sæc. [IX]. et X.* und -signatur: *E. X.* Vorderer und hinterer Spiegel: Doppelblätter in Schmalfolio, beschnitten, kopfstehend, Papier, 14. Jh., wohl aus einem Rechnungsbuch (von St. Emmeram?).

Herkunft: Der Band, der aus vier ursprünglich selbständigen Teilen unterschiedlicher Herkunft besteht (s. unten), ist erstmals durch die auf den Vorderdeckel geschriebene Signatur im Katalog Mengers von 1500/01 identifizierbar; s. oben. Allerdings weist der ausführliche Eintrag Mengers einige Unterschiede bzw. Lücken bei der Titel- und Initienaufnahme im Vergleich mit dem heute vorliegenden Band auf. Es fehlen bei Menger die Ostertafel, der Päpstekatalog und die *Passio Iustini martyris*. Nach der Inhaltsangabe auf dem vorderen Spiegel (s. oben) muß aber zumindest der Päpstekatalog im Band vorhanden gewesen sein, wogegen die ‘*Passio Iustini martyris*’ damals wohl noch nicht zum Codex gehörte. Möglicherweise waren in den Codex auch andere Texte eingebunden, die später wieder entfernt wurden. So sind in dem betreffenden Eintrag zwischen *Item glosule sive expositiones vocabulorum secundum ordinem alphabeti*, das wohl auf Bedas *De orthographia* zu beziehen ist, und *Item Beda super titulos psalmodum et incipit prologus*, worauf der Rest der Überschrift und das Initium der zweiten Einleitung zu ‘*De titulis psalmodum*’ folgt, drei in der vorliegenden Handschrift nicht auffindbare Texte genannt: *Item glose spiritales iuxta Eucherium episcopum, et incipit: ‘Agricola d. deus’* [wohl aus Eucherius Lugdunensis, *Formulae spiritales intellegentiae* cap. III: *Agricola deus, in euangelio dominus ...* CSEL 31, S. 15, Zeile 1 f.]. *Item voces varie animantium. Item de variis vocabulis Hebraicis et Grecis in Latinum transtulit* (MBK IV/1, S. 205). Die Ursache dieser Veränderungen dürften in der Verwendung einzelner Texte (s. unten Teil II, III, IV) für die 1563 in Basel erschienene Herwagensche Gesamtausgabe von Bedas Werken zu suchen sein; vgl. B. BISCHOFF, *Zur Kritik der Herwagenschen Ausgaben von Bedas Werken* (Basel 1563), in: DERS., *Mittelalterliche Studien I*, S. 112-117, hierzu S. 112-114. Wahrscheinlich gelangte aber nicht die ganze Handschrift zur Druckerei, sondern nur die einschlägigen Teile, wobei neben Teil II und III wohl auch die übrigen Lagen aus dem Codex gelöst wurden. Dafür spricht sowohl die Durchnummerierung eines jeden Teils wie auch die bei der Einbindung nach dem Druck zustande gekommene falsche Einordnung von Bl. 28 in Teil III (bei richtiger arabischer Zählung!) und das Fehlen von Blättern in Teil II. Bei der Wiederherstellung des Codex ließ man wahrscheinlich einige Lagen mit Texten, die in Mengers Katalog noch genannt wurden, beiseite und fügte dafür am Ende die ‘*Passio Iustini martyris*’ ein. Die vor allem im Teil III häufigen Anweisungen und Korrekturen für den Druck von einer Hand des 16. Jh.s könnten von Jacobus Pamelius stammen; vgl. M. GORMAN, *Jacobus Pamelius* (1536 – 1587) and a *St Victor manuscript* used for the 1563 edition of Bede: Paris lat. 14489, in: *Scriptorium* 52/2 (1998), S. 321-330 und Pl. 48-51 und DERS., *The canon of Bede's works and the world of Ps. Bede*, in: *Revue Bénédictine* 111 (2001), S. 399-445, hierzu S. 409-411.

I (Bl. 1-13)

Lagen: $(IV - 1)^7 + (2 + II)^{13}$. Schriftraum 20,5-21,5 × 12-13,5. 30 Zeilen. Karolingische Minuskel von der Hand Ellenharts; vgl. BISCHOFF, *Schreibschulen* 1, S. 202 Nr. 28; zu Ellenhart vgl. ebd. S. 177 f., 200 ff. und Bd. 2, S. 235. Überschriften (6^r, 8^v) bzw. Rubriken (1^r-5^v) teilweise oder ganz in Unziale, einmal mit roter Füllung (8^v). Ein- bis zweizeilige Initialen meist rot gefüllt (8^v-13^v), ansonsten Zahlen häufig mit roter Tinte hervorgehoben.

Herkunft: Nach dem Schriftbefund von Ellenhart in Regensburg geschrieben, der als Notar zum Kreis der Schreiber um Bischof Baturich (816/17–847/48) gehörte (s. oben).

Literatur: BISCHOFF/EBERSPERGER, Katalog 2, S. 254 Nr. 3167.

1^r-5^v **Ostertafel (741 – 880)**

Elf Spalten auf Recto- und Versoseite: Vor Inkarnationsjahr Angabe des Schaltjahres (*B*), des Mondschaltjahres (*e.*, *c.*) sowie der Hendekade (*eN.*) bzw. Ogdoade (*OG.*), Indiktion, Epakte, Konkurrente, Wochentag des 1. Januar, Mondalter am 1. Januar, Mondzirkel / Beginn der Fastenzeit, Ostergrenze, Ostersonntag, Mondalter am Ostersonntag.

6^r-8^r **Ps.-Clemens Romanus: Epistula ad Iacobum II**

Incipit epistola sancti Clementis ad Iacobum episcopum Hieros. Clemens Iacobo karissimo in domino eternam salutem. A sancto Petro apostolo hoc preceptum accepimus omnium apostolorum patre ... – ... qui autem non audierit te immo Petrum et me et dominum loquentem per semet ipsum damnationem sibi accipiet; darunter: Explicit epistola.

Druck: Der teilweise stark abweichende Text stellt wie PL 56, Sp. 893-896 Nr. V (unter den Documenta Juris canonici veteris) eine kürzere Fassung des zweiten Clemensbriefes dar; die längere Fassung vgl. in PG 1, Sp. 483-490 (unter den S. Clementis I Rom. Pont. opera dubia) und bei P. HINSCHIUS, Decretales Pseudo-Isidorianae et Capitula Angilramni. Lipsiae 1863, S. 46-52. – Ph. JAFFÉ, Regesta Pontificum Romanorum I. Leipzig 1885, S. 3 Nr. †11.

8^v-13^v **Kurzfassung des Liber Pontificalis bis Papst Paul I.**

>Incipiunt nomina episcopum vrbis Romanae< I Petrus apostolus et princeps apostolorum, Antiochenus, filius Iohannis ... – ... XCIII Stephanus natione Romanus, ex patre Constantino, an. V, dies uiginti nouem. Hic ordinauit episcopos XV, presbyteros II, diaconos II. XCV Paulus.

Edition: Diese Kurzfassung entspricht mit einigen kleineren Abweichungen den in Vat. Pal. lat. 39, Valenciennes, Bibl. mun. 65 und Clm 6385 enthaltenen; vgl. die beiden Ausgaben von L. DUCHESNE, Le Liber pontificalis I², Paris 1955, S. CCIV und Bd. III, hg. von C. VOGEL, Paris 1957, S. 68 sowie MGH Gesta Pontificum Romanorum I. Ed. Th. MOMMSEN. Berlin 1898, S. XCIII (Clm 14387 = Sigle N). Die in Vat. Pal. lat. 39 (gedruckt u. a. in Propylaeum ad Acta Sanctorum Maii ..., Antverpiae 1685, S. 72*-75*) fehlenden Notizen zu den Päpsten Vigilius und Konon sind hier mit aufgeführt.

II (Bl. 14-19)

Arabische Foliierung wohl 1563: 2-5, 7, 11. Lagen nicht feststellbar; Bindung zwischen Falz und Bl. 17. Schriftraum 22,5 × 10,5-12. 37-38 Zeilen. Französische, vielleicht bretonische Schrift unter insularem Einfluß bis auf 19^r von einer Hand, mit kleineren Korrekturen in inselkeltischer Schrift, die vielleicht auf Sedulius Scottus zurückgehen; vgl. BISCHOFF, Schreibschulen 1, S. 240 und Bd. 2, S. 242 sowie DERS., Irische Schreiber im Karolingerreich, in: DERS., Mittelalterliche Studien 3, S. 39-54, hierzu S. 45. Anfangsbuchstabe bei jeder Erklärung durch rote Flecken, teilweise auch durch rote Konturierung gekennzeichnet; gelegentlich Satzinitialen oder Versalien; bei der B-Initiale auf 15^r Buchstabenstamm mit Bänderung und Hundekopf als Besatzmotiv; 16^r Halbpalmette an Unterlänge.

Herkunft: Gemäß dem Schriftbefund entstand dieser Text in Frankreich, vielleicht in der Bretagne; s. oben. Bischoff änderte seine in den Schreibschulen gegebene Datierung "saec. IX²" wohl wegen der Annahme von Korrekturen durch Sedulius Scottus auf Mitte 9. Jh.; vgl. DERS., Irische Schreiber, S. 45; verzeichnet in DERS./EBERSPERGER, Katalog 2, S. 254 Nr. 3168 (ohne Entstehungszeit und -ort). Die Blattverluste, die aus der lückenhaften arabischen Foliierung klar ersichtlich sind, traten wahrscheinlich 1563 bei der Verwendung dieses Textteiles als eine der Vorlagen zum Druck in der Herwagenschen Gesamtausgabe der Werke Bedas (tom. I, Sp. 73-98) auf; s. oben und CCL 123A, S. 5.

14^r-19^v **Beda Venerabilis: De orthographia (unvollständig)**

(14^r-17^v) // *qui uero 'ex theatro' se uenire dicit ... – ... quae male coniuncta separet //*; (18^r
v) // *promiscue uocantur. Gula dicendum non gyla ... – ... ut 'benedicta tu ...' //* (19^{r/v}) // *Nubit,
quia pallio ... – ... Prouerbiu latine //*.

Edition: CCL 123A, ed. Ch. W. JONES (1975), S. 3 (Clm 14387 = Sigle D) und S. 10-22, 26-29, 37-41. –
Handschrift erwähnt bei LAISTNER, Bede manuscripts, S. 137. – CPL 1566.

III (Bl. 20-94)

Arabische Foliierung, wohl 1563: I-75; Bl. 28 falsch eingeordnet (richtig nach Bl. 36); Bl. 94 unteres rechtes
Eck herausgeschnitten, Versoseite nachgedunkelt. Lagen: (IV + 1)²⁸ + 4 IV⁶⁰ + V⁷⁰ + 3 IV⁹⁴. Schriftraum 21,5-
22,5 × 11-12. 27 Zeilen. Karolingische Minuskel im sogenannten mittleren Arn-Stil (Saint-Amand) von fünf
Händen geschrieben, wobei gewisse Abkürzungen auf eine angelsächsische Vorlage verweisen; vgl. BISCHOFF,
Schreibschulen 2, S. 123 Nr. 81. Auszeichnungsschriften: Anfangszeile (20^r) in brauner Unziale, Überschriften
und Kolophon meist in roter Unziale, bei der dritten Hand (45^r-70^v) manchmal im Zeilenwechsel mit brauner
Halbunziale, bei der vierten (71^r-87^r z. T. und 87^v-94^r) einmal im Wechsel mit brauner Unziale (71^r). Am
Textanfang farblose siebenzeilige Randleisteninitiale mit geringfügigen Füllmustern; sonst bis zu dreizeilige
Versalien, meist in Form einfacher Initialmajuskeln.

Herkunft: Der Text entstand im ersten Viertel des 9. Jh.s (vgl. BISCHOFF/EBERSPERGER, Katalog 2, S. 254 Nr. 3169),
nach BISCHOFFS früherer Ansicht etwa im ersten Jahrzehnt des 9. Jh.s; vgl. DERS., Zur Kritik der Heerwagenschen
Ausgabe, S. 113. Die im Kolophon (94^r) angegebene Tagesdatierung ist auch in Paris, BNF, lat. 2384, 116^v und
Reims, Bibl. mun. 118, 37^v enthalten; vgl. BISCHOFF, Schreibschulen 2, S. 123 und M. GORMAN, *The Argumenta
and Explanations on the Psalms attributed to Bede*, in: *Revue Bénédictine* 108 (1998), S. 214-240, hierzu S.
219, 223 f. Von den beiden bei BISCHOFF, Zur Kritik der Heerwagenschen Ausgabe, S. 113 noch als mögliche
Entstehungsorte genannten Saint-Amand oder Salzburg ist nach seinen Darlegungen im zweiten Band der
Schreibschulen Saint-Amand der Vorzug zu geben; vgl. ebd. S. 274 (Erläuterung zur Schriftprobe aus Clm
14387, 75^r auf Tafel Vc) sowie zur Zuweisung der Handschriften im Arnstil S. 63; in DERS./EBERSPERGER, Katalog
II, S. 254 Nr. 3169 wird Salzburg genannt. Der Schlußtitel auf 94^v wurde vielleicht bereits in St. Emmeram
eingetragen.

20^r-94^v **Ps.-(?) Beda: De titulis psalorum**

(20^r-21^v) Praefatio: *In primo libro Paralypomenon legitur, cum propheta Dauid ... – ... deo
laudes uniuersitas spirituum praedicat. Amen*; (21^v-22^r) >*Incipit prologus qualiter psalterium
spiritus sanctus dictauerat*< *Dauid filius Iesse, cum esset in regno suo ... – ... id est, psalmus
Dauid propriae sibi scriptus*; (22^r-36^r) Argumenta zu den Psalmen (eingeleitet vom jeweiligen
Psalmeninitium): *Beatus uir qui ...* (Ps 1, 1). *Omnes generaliter ad studia uirtutum incitat ... –
... post saeculum deuictum in regno suo laetantis. Amen*; (36^{r/v}) *Verbum sela LXX interpretes,
Symmachus et Theodotio diapsalma transtulerunt ... – ... ita sit diapsalma uocum rupta
continuatio*; (36^v, 28^{r/v}, 37^r) >*Catalogus diapsalmatum de psalmo secundo diapsalma*< *I Et
aduersus christum eius* (Ps 2, 2; *diapsalma de* und mit Röteln II 1563 hinzugefügt) ... – ...
LXXVIII Anima mea sicut ... (Ps 142, 6) >*diapsalma CXLII*< / >*Expliciunt diapsalmata*<
(1563 durchgestrichen und darunter *Finis diapsalmatum* hinzugefügt); (37^r-39^v)
>*Interpretatio psalterii artis cantilenae uel specierum singularum uel nominum, quae
conmemorantur in psalmis*< *Psalterium est, ut Hieronimus ait, in modum deltae littere
formati ligni ... – ... acutissimum sonum conlatione* (1563 *collatione* korr.) *restituunt*; (39^v-
40^v) *Item interpretatio nominum Hebreorum. Abessalom pater pacis ... – ... Zabulon
habitaculum fortitudinis*; (40^v-94^r) Explanations zu den Psalmen: *Primus psalmus ideo non
habet titulum ... – ... de sanctorum congregatione laudetur. Amen. Deo laudes*; (94^r) zum
apokryphen 151. Psalm: *Hic psalmus propriae scriptus Dauid extra numerum, quando
pugnauit cum Golia* (!); abschließend zum dreigeteilten Psalter: *Lmus* (= quinquagesimus)

psalmus est de paenitentia, Cmus (= centesimus) de misericordia ... – ... ubi dominum sine fine laudemus; darunter fast unleserlich in zwei Zeilen: *>Explicit expositio Bedae / XVI. kl. Agusti fer. III. Amen<* (darüber 1563 *Finis commentariorvm in psalmos*); (94^v) querstehend (10. Jh.?): *Expositio Bedae presbyteri super titulos psalmorum*.

Druck: Praefatio und Prolog sowie die Argumenta und Explanations des vorliegenden Textes kompilierte man mit einem anonymen Psalmenkommentar (bis Ps 121) einer Handschrift des Klosters Zwiefalten aus der Zeit um 1100 (Stuttgart, Württembg. Landesbibl., Cod. Theol. et Phil. Fol. 206, 1-188) zu einem Beda zugeschriebenen exegetischen Werk unter dem Titel 'Venerabilis Bedae presbyteri de psalmorum libro exegesis' für die Gesamtausgabe von Johann HERWAGEN, während der 'Catalogus diapsalmatum', die 'Interpretatio psalterii artis cantilena' (daran angehängt die Erläuterung des Wortes *sela*, 36^{rv}) und die 'Interpretatio nominum Hebraeorum' unter dem Titel 'Bedae presbyteri in psalterium eiusdem uocabula expositio et de diapsalmis collectio' als eigene 'opuscula' (so im Elenchus auctorum zu PL 93) hinzugefügt wurden: Opera Bedae Venerabilis presbyteri Anglosaxonis ... omnia in octo tomos distincta, tom. VIII, Basileae per Ioannem HERUAGIUM 1563, Sp. 419-1063 (= PL 93, Sp. 477-1104, unter den „Dubia et spuria“); vgl. zu dieser willkürlichen Zusammenstellung BISCHOFF, Zur Kritik der Heerwagenschen Ausgabe, S. 112-114; H. WEISWEILER, Die handschriftlichen Vorlagen zum Erstdruck von Pseudo-Beda, In psalmorum librum exegesis, in: Biblica 18 (1937), S. 197-204^a. – Handschrift genannt bei LAISTNER, Bede manuscripts, S. 159. – STEGMÜLLER, RB 2 und 8, 1665. – CPL 1384; CPPM IIA, 2058-2061. – Zu den Quellen vgl. B. FISCHER, Bedae de titulis psalmorum liber, in: Festschrift Bernhard Bischoff zu seinem 65. Geburtstag. Hrsg. von J. AUTENRIETH und F. BRUNHÖLZL. Stuttgart 1971, S. 90-110; ausführlich zu den Argumenta L. VALGIMOGLI, La tradizione esegetica negli *Argumenta* dello Pseudo-Beda (PL XCIII), in: Filologia mediolatina 5 (1998), S. 95-147. – Zur Diskussion um die Verfasserfrage vor allem die Explanations betreffend vgl. GORMAN, *The Argumenta and Explanations* (wie oben), S. 231-233.

IV (Bl. 95-102)

Arabische Foliierung (wohl 1563) der ersten sechs Blätter (unten). Lagen: IV¹⁰². Schriftraum 18-18,5 × 11,5-12. Zweispaltig. 28 Zeilen. Karolingische Minuskel von vermutlich zwei Händen im Wechsel; vgl. BISCHOFF, Schreibschulen 1, S. 240. Überschrift (95^v) in roter Rustica. Vierzeilige rote Initialmajuskel am Textanfang; sonst rote Versalien.

Herkunft: Nach dem Schriftbefund ist vielleicht an einen westdeutschen Entstehungsort zu denken; vgl. ebd. Die von BISCHOFF in seiner Kritik der Heerwagenschen Beda-Ausgabe (S. 114) genannte Datierung „saec. IX ex. oder X in.“ hat er in seinen Schreibschulen 1 (S. 240) zu „saec. IX²“ korrigiert; vgl. auch DERS./EBERSPERGER, Katalog 2, S. 254 Nr. 3170. Das nicht zum Buchblock passende Format (26,5 × 19) und die Nichtaufnahme in die Inhaltsangabe und den Menger-Katalog legen die Vermutung nahe, daß die Passio erst nach der Verwendung für den Druck in der Editio Hervagiana 1563 beigegeben wurde.

95^r-102^r *Passio Iustini martyris (rhythmisch)*

>Incipit passio sancti et beatissimi Iustini martyris, cuius festiuitas celebratur kl. Augustas<
Quando Christus deus noster / natus est ex uirgine ... – ... Iesu Christo domino, cui [sit 1563
hinzugefügt] honor / et potestas per aeterna secula. / Amen; darunter 1563: *Iustini martyris,*
Finis. 102^v leer.

Edition: MGH Poetae latini IV/2-3, ed. K. STRECKER (1923), S. 841-856 Nr. CLI, , der, da ihm diese Handschrift und damit die Vorlage zur Heerwagenschen Ausgabe unbekannt war, stattdessen diesen ältesten Druck heranzog: Opera Bedae ... tom. III. Basileae 1563, Sp. 367-380 (Sigle Ba); vgl. dazu BISCHOFF, Zur Kritik der Heerwagenschen Ausgabe, S. 114. – BHL 4580. – SCHALLER/KÖNSGEN 13061.